

Bischof Sebastian, Gurk

Hauptsiegel

Datierung: 1630

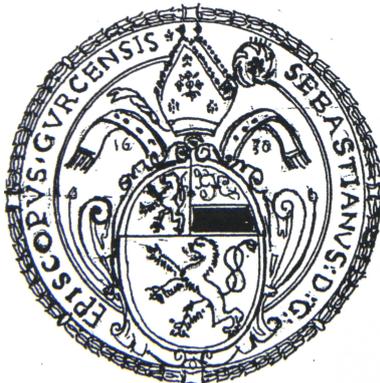


Foto: Rudolf K. Höfer

Zeichnung: Ludwig Freidinger

Beschreibung

Avers-Typ: Wappensiegel

Avers-Bildinhalt

Heraldische Beschreibung: Das Siegel zeigt einen ovalen Schild in Barockkartusche, unter Schildhaupt, darin gespalten, vorne in Schwarz ein silbern bewehrter goldener Löwe, hinten geteilt von Rot und Silber (Bistum Gurk), in Rot ein rot gezungter silberner Löwe mit einem zu einem „S“ verschlungenen Schweif (Familienwappen Lodron). Der Schild ist timbriert: Mitra mit Vittae darüber, Pedum schräglinks zwischen der Mitra; mit Datierung.

Transkription

Umschrift

Schrifttyp: Kapitalis

Abgrenzung innen: Linie

Abgrenzung außen: Linie

Transliteration: SEBASTIANVS · D(ei) : G(ratia) : ~ EPISCOPVS · GVRCENSIS ✧

Übersetzung: Sebastian von Gottes Gnaden Bischof von Gurk

Aufschrift

Schrifttyp: arabische Ziffern

Transliteration: 16 ~ 30

Übersetzung: 1630

Materialität

Form:	rund
Maße:	37 mm
Typ des Siegels:	Abdruck
Siegelstoff:	Siegelwachs
Farbe:	rot
Befestigung:	anhängend an Fäden, in einer Holzkapsel
Zustand:	intakter Abdruck

Metadaten

Siegelführer: Bischof
Sebastian Bartholomäus von Lodron der Diözese Gurk
1630-02 bis 1643-09-04
Im Februar 1630 nominierte ihn Kaiser Ferdinand zum Bischof von Gurk. Der Salzburger Erzbischof Paris von Lodron bestätigte ihn am 26.8.1630, das Datum seiner Konsekration ist nicht bekannt.

Aufbewahrungsort: Salzburg, Archiv der Erzdiözese Salzburg
A 1126 (2)
Urkunde, 1630

Literatur

- Peter G. Tropper, Art. Lodron, Sebastian Bartholomäus Graf von. Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches: 1448 bis 1648 hg. Erwin Gatz (Berlin 1996) 431f.
- Die Wappen der Hochstifte, Bistümer und Diözesanbischöfe im Heiligen Römischen Reich 1648–1803 hg. Erwin Gatz (Regensburg 2007) 190.

Impressum

**Editorische
Redaktion:** Höfer Rudolf K.

Datenerfassung: Feiner Martin

Datenmodellierung: Zentrum für Informationsmodellierung - Austrian Centre for Digital Humanities

Handle: hdl.handle.net/11471/104.10.2.107

Herausgeber: Institut für Kirchengeschichte und kirchliche
Zeitgeschichte, Karl-Franzens-Universität Graz

Lizenz Creative Commons BY-NC-SA 4.0